

(c) 2014 Albrecht Frenz

This text is part of Dr. Hermann Gundert's transcribed letters, it is licensed under Creative Commons CC-BY 4.0. For details see LICENSE.TXT which should be in the package you downloaded.

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

--- ### --- ### ---

Liebe Kinder [Hermann]

Nichts zu beantworten, doch kanns noch kommen, ehe dieses abgeht. Das letztmal schrieb ich von Albert Isbg's Kindern, also 16 N gestorben Elisabeth. 18 Theophil 21 Abds Marie Isbg, das andre Zwillingstöchterlein. Jetzt haben sie schon 5 Kinder gehabt, ein sechstes wird erwartet. Jettchen, welche die ganze Zeit über abgewartet hatte, mußte sich nun auch legen; wahrscheinlich mit Nervenfieber, während Alb besser zu werden anfängt. Es ist ein großes Einschreiten Gottes, gewiß auf lauter Leben berechnet.

Am 22 früh kam Mglg den ich abholte. Da steht nun alles gut, in neuer Weise. Er hat Moody's Predigten übersetzt, und seine Frau die beim Abschreiben half, hat was Neues gefangen. Das ist doch eine Freude. Sein, Mglg's Christenthum erschien ihr als Leichtsinns, als Oberflächlichkeit; bei Moody findet sie endlich, daß das wirklich Glauben ist, wie Gott ihn fordert. Es mag nur ein Anfang sein, aber einer der zum Danken auffordert. Mglg war wieder ganz frisch. Da es Johannes' Hochzeitstag ist, sollten wir bei ihm essen und thatens. Ich schrieb wohl, daß Fr. Staatsrath Neue mit einer Gans kommen wollte, aber verhindert wurde. So giengs mit bairischem Kraut und Schweinefleisch auch. Drauf beförderte ich ihn nach Fkft und fuhr selbst Tübing zu. Kolb holte mich ab, fragte auch nach Dir, sein Br. der Helfer in Besigh hat kürzlich ein Knäbchen verloren und scheint dadurch in seiner zur Schau getragenen neologie etwas erschüttert. Bei Oehlers hörte ich dann allerhand Gutes von der Familie, gieng mit den Söhnen (dem Bibliothekar des Stifts, der nach Neuhengst will mit seiner neuen leipziger Frau, NB die Hochzeit muß erst noch kommen - der 2te von Dav's Alter ist Repet.) in die Farbe zum Miss.studentenverein. Hier redete ich von **Rebmann** aus Gerling und seiner 29jährigen Arbeit in Ostafrika. Um 11 Uhr nach Hause und am 23 nach Calw zurück. Da ich erzählt hatte, wie die Wanika gegen **Rebm** schließlich die Hoffnung aussprachen, sie werden noch alle ins Buch eingehen, paßte recht gut, daß man nun den Füchsen sagen konnte, sie sollten auch in ordentlicher Anzahl ins Buch eingehen, d.h. sich als Mitglieder des Vereins unterschreiben. Ich hoffe sie thatens, und ist also der Abd vielleicht auch zu was gut gewesen. Meine Freunde Mglg, Gros u.a. Füchse, die zu 18 in der Uniform stecken, konnte ich leider nicht aufsuchen. Die sind wohl von dem Exerciren so müde, daß sie Abends nicht mehr was anhören mögen. Auf dem Weg nach Tüb fuhr ich mit Conrad Rieger, der ungläubig die theol mit der medicin vertauscht hatte. 23 Abds aß ich mit Joh und Fried bei Dr Schütz zum erstenmal. Der Mann gab ein großes Essen was mir leid that. Conr R. war Tags zu-vor bei ihm gewesen, um ihm einen Hund anzuhängen, den er nach Studentenart gedankenlos angeschafft hatte, bis er merkte, daß derselbe ihn vom Studiren abhalte. Nun wenn er nur ein rechter Medeciner wird! - 25 kam Kölle von Engld her auf dem Weg nach seiner Station Constantinopel zurück. Sie hatten eine Conferenz in London über die Arbeit unter den Muhammedanern. Natürlich viel Widerstand und wenig offene Thüren, doch wird weiter gemacht. K. fragte wegen einiger Schriften für die Türken; am 26 fuhr er weiter, da ich denn auf dem Bahnhof auch Fr Männer sah, wie sie die beiden Kinder des Udapi Müllers demselben nach Nagold bringen wollte. Nette Kinder (von jener Schweizer, mit der Sam etliche Begegnisse hatte).

An jenem 23. war auch die Taufe der Lydia Stolz wozu Fried und Joh. giengen, während der Amtsverweser Dettinger (Wilh) amtirte. Die haben jetzt 5 Kinder und müssen schon denken, wie sie

vertheilen, wenn es nach Ind zurückgehen soll. <"28 Nov: heute Julchen im Schlitten geführt" stand auf Couvert)>\*

Am 27 war ich auf dem Kirchhof, da Herr Zilling ein Verwandter der Seeger begraben wurde. Mir wurde wieder anstößig, wie man gleichsam den Lebenden sagt, wenn ihr es macht, wie der Vollendete, so ist Alles in Richtigkeit. Seiner Witwe war es ein großer Trost, daß ihr ein blinder Hausgenosse sagen konnte, der Verstorbene habe sich gegen ihn geäußert, er sei auch ein armer Sünder. Die Gattin hatte in ihrem ganzen Leben nie was von ihm gehört, das soviel bedeutet hätte. Ach wie ärmlich behelfen sich doch viele Leute Jahrzehntlang und könntens alle so gut haben. Der Abrah Bredius kanns ganz ohne Gebet machen, nur Danken ist nöthig. Glaubs wenn Du kannst!

Mit Kuß

Euer V[ater].

--- ### --- ### ---